



## Ausgabe 25

### Der Schiedsrichter im Spiegel des Regelwerks

- Art: 1. Kurzreferat im Plenum mit anschließendem Quiz  
2. Stationsarbeit mit dem Regelbuch
- Dauer: ca. 45 - 60 Minuten
- Anspruch: Aus- und Weiterbildung für Schiedsrichter in den Kreisen und Bezirken
- Material: Regelbuch, DFB-DVD vom 24.1.2009 mit 44 Szenen, Arbeitsblätter 1 bis 3, Arbeitshinweise für die Gruppen, Powerpoint-Präsentation mit Quiz



Günter Thielking  
Hagen, Cuxhaven



Carsten Voss  
Berlin

Liebe Freunde,

„*der Mensch steht immer im Mittelpunkt und somit allem im Wege*“. Damit dies nicht auch für uns Schiedsrichter gilt, wollen wir uns in dieser Ausgabe einmal etwas näher mit dem „Schiedsrichter im Spiegel des Regelwerks“ beschäftigen.

Denn in den einzelnen Ligen beginnt so langsam aber sicher der Endspurt, die entscheidenden Spiele stehen an. Und da ist es für alle Beteiligten besser, wenn im Nachgang solcher Begegnungen mehr über tolle Flanken, herrliche Tore und sensationelle Dribblings gesprochen wird, als darüber, dass ein Referee durch eine angebliche Fehlentscheidung die gesamte Meisterschaft entschieden haben soll.

Aber auch, wenn sich diese Diskussionen nie wirklich vermeiden lassen, so gilt es im Schiedsrichter-Wesen durch Kameradschaft und Solidarität den Kollegen den Rücken zu stärken, die „Opfer“ einer solchen Diskussion geworden sind. Sollten tatsächlich Fehler aufgetreten sein,

müssen diese intern aufgearbeitet werden. War die Leistung fehlerfrei, so darf auch dieses Ergebnis nicht einfach hingenommen werden, sondern ist als Ergebnis eines Lernprozesses hervorzuheben. Grundsätzlich ist es Aufgabe der „Vorgesetzten“ und der höherklassigen Unparteiischen, den weiteren Schiedsrichtern durch Präsenz und Kommunikation den Rücken zu stärken und Sicherheit für ihre Spielleitungen zu geben.

Dennoch sollte der Schiedsrichter auch aus seiner eigenen Leistung Sicherheit gewinnen. Dies gilt nicht nur für die 90 Minuten auf dem Platz, zugleich muss er in der Vor- und Nachbereitung stets bemüht sein, sich optimal auf das Hobby zu konzentrieren, damit die Spielleitung ganz im Sinne des Sports erfolgen kann.

## **1. Einleitende Worte**

### **1.1. Einordnung des Lehrthemas**

Mit dem Anpfiff steht ein Schiedsrichter sofort im Mittelpunkt des Geschehens und stützt dabei seine Entscheidungen grundsätzlich auf drei Dinge:



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

1. Durch eine entsprechende Kondition ist er in der Lage, jederzeit in Spielnähe zu sein, um Entscheidungen nicht auf Grundlage einer „Vermutung“ oder von Aussagen eines Spielers zu treffen, sondern mithilfe eigener, deutlicher Wahrnehmungen. Nicht umsonst gehört es zu den Hauptaufgaben des Schiedsrichter-Assistenten, die Bewertung von Situationen in eigener Nähe zu treffen. Steht der Assistent doch oft sehr nah am Geschehen.
2. Darüber hinaus hilft die Persönlichkeit eines Schiedsrichters bei der Spielleitung, Entscheidungen durchzusetzen und für Akzeptanz zu sorgen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass er weiß, was überhaupt umzusetzen ist, wie Situationen zu bewerten sind und was für Konsequenzen folgen.
3. Kurz: Das Regelwerk bildet die Grundlage für alle Entscheidungen, die der Schiedsrichter auf dem Platz trifft. Nicht umsonst wird das Regelwerk oft als „Handwerkzeug“ des Schiedsrichters bezeichnet. Der Schiedsrichter muss wissen, worauf er zu achten hat, welche Dinge regelwidrig sind und welche Konsequenzen für das Spiel oder den Spieler folgen. Hieraus ergibt sich aus den Fußball-Regeln auch, in welchen Bereichen ein Schiedsrichter Ermessensspielraum besitzt und im Sinne des Spiels handeln kann.

## **2. Grundsätzliche Vorüberlegungen zum Thema**

### **2.1. Hinweise aus dem Regelwerk**

Wie schon das Thema dieses Lehrbriefes aussagt, ist das Regelwerk ein zentrales Element bei der

Umsetzung der Thematik.

Dieser Lehrbrief ist eher als Ideengeber für die Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter in den Kreisen und Bezirken ausgelegt, als für Unparteiische in höheren Spielklassen. Daher sollte der Schwerpunkt auch tatsächlich auf den Grundlagen der Spielregeln liegen und je nach Gruppe und Zeit einer oder mehrere der folgenden Themenbereiche angesprochen werden:

- Die Einordnung des Lehrthemas in das „allgemeine Schiedsrichter-Wesen“ (s. 1.1)
- Die Rechte und Pflichten eines Schiedsrichters (s. 2.2.)
- Die Strafgewalt des Schiedsrichters (s. 2.3.)
- Der Schiedsrichter „muss“ und der Schiedsrichter „kann“: Der Ermessensspielraum (s. 2.4.)
- Der Regeltest als Einstufungskriterium (s. 2.5.)
- Vorteilsspiel (s. 2.6.)
- Der Umgang mit verletzten Spielern (s. 2.7.)

Der Lehrwart sollte nicht der Versuchung erliegen und möglichst alle Themenbereiche „durchprügeln“. Er hat sich nach gründlicher Abwägung der Zeitvorgaben und dem Leistungsstand der Gruppe intensiv mit wenigen Themen (ggf. sogar nur einem) auseinanderzusetzen. Da es sich hier um Grundlagen handelt muss Ergebnissicherung vor Ehrgeiz gehen, oder kurz: Qualität vor Quantität! Wie immer gilt, dass wir hier einen Rahmen vorschlagen. Die Ausarbeitung und die Anpassung an die Gegebenheiten vor Ort sind von jedem Vortragenden selber durchzuführen bzw. werden vom jeweiligen Landeslehrwart o.ä. vorgegeben.



## 2.2. Die Rechte und Pflichten eines Schiedsrichters

Dieses vermeintlich trockene Thema wird im Wesentlichen in der Regel 5 dokumentiert. Dabei sollte man nicht einfach Punkt für Punkt der Regel 5 vortragen, sondern deutlich machen, dass hier in kurzen, knappen Sätzen wesentliche Regelungen für die Spielleitung erwähnt werden. Die Regel 5 charakterisiert in der neuen Auflage des Regelheftes 2008 / 2009 sehr schön den erheblichen Umfang der Aufgaben eines Schiedsrichters.

## 2.3. Die Strafgewalt des Schiedsrichters

Regel 5, Anweisung Nr. 6 des DFB regelt, ab wann der Schiedsrichter welche Maßnahmen gegen Spieler einleiten kann. Wichtig ist, dass der Schiedsrichter und die Spieler das Feld zur Aufnahme des Spieles betreten haben müssen und nicht etwa z.B. zum Warmmachen vor Spielbeginn. Damit ein Freistoß verhängt werden kann, muss der Ball zwingend im Spiel gewesen sein (Regel 12, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter, Grundvoraussetzungen für ein Foulspiel - analog für alle Freistöße). Dies ist beim Anstoß erst dann der Fall, wenn der Ball mit dem Fuß gestoßen wurde und sich vorwärts bewegt hat (Regel 8). Daher ist das Aussprechen von Spielstrafen noch nicht möglich, wenn der Schiedsrichter gepfiffen hat (damit beginnt die Zeitmessung) oder wenn der Spieler den Ball beim Anstoß nach hinten spielt.

Diese Strafgewalt erstreckt sich bis nach dem Schlusspfiff, solange sich der Schiedsrichter (nicht

der Spieler!) auf dem Feld befindet. Es kann also aus taktischen Gründen richtig sein, als erstes, oder auch, einmal als letzter das Feld zu verlassen. Aber die Betrachtung dieser Maßnahmen gehört in einen anderen Lehrbrief, soll aber einmal exemplarisch die Grenze dieses Themas aufzeigen.

## 2.4. Der Schiedsrichter "muss" und der Schiedsrichter "kann": Der Ermessensspielraum

Auch dieses Thema bietet genügend Inhalte, um damit einen kompletten Lehrabend zu gestalten. Wichtig ist hierbei, dass der Schiedsrichter erkennt, dass ein vermeintlich einfacher Vorgang eine Menge von „Tücken“ enthalten kann. So gilt z.B. bei der Verhinderung einer Torchance, dass der Schiedsrichter lediglich bei der Bewertung des Foulspiels und bei der Frage, ob der Spieler eine Torchance hatte einen Ermessensspielraum hat, nicht aber bei der Konsequenz. WENN der Schiedsrichter der Meinung ist, dass es sich um ein Vergehen handelt UND der Spieler durch dieses Vergehen eine Torchance verhindert, so MUSS er den Spieler des Feldes verweisen. Es obliegt dem Unparteiischen daher „nur“, sich über das Vergehen und die Bewertung der Torchance „Gedanken“ zu machen, nicht aber über die folgende Bestrafung.

Anders dagegen bei weiteren Situationen. Bei einem Foulspiel, das keine Torchanceverhinderung ist, kann sich der Schiedsrichter sehr wohl an weiteren Kriterien orientieren, die Einfluss auf das Strafmaß haben. Dies können neben der Schwere des Vergehens auch der bisherige Spielverlauf und die „Vorgeschichte“ des Spielers sein



## 2.5. Der Regeltest als Einstufungskriterium

Bei bestimmten Gruppenkonstellationen kann es durchaus sinnvoll sein, auch dieses Thema einmal anzusprechen. In Neulingslehrgängen oder an der unteren Basis kann deutlich gemacht werden, welche Dinge für einen Aufstieg nötig sind, in höherklassigen Gruppen kann, vielleicht unter Einbeziehung eines Gastes aus dem entsprechenden Ausschuss, einmal die Sinnhaftigkeit oder Notwendigkeit von Regeltest als Grundlage einer Einstufung diskutiert werden.

## 2.6. Vorteilsspiel

Auch dieser Punkt kann vielschichtig betrachtet werden. So gibt es die „reine Lehre“ aus dem Regelbuch. Die Grundlage für das Vorteilsspiel ergibt sich aus der Regel, in der es heißt: *„Der Schiedsrichter hat ... von einer Spielunterbrechung abzusehen, wenn dies von Vorteil für dasjenige Team ist, gegen das sich das Vergehen richtete, und das ursprüngliche Vergehen zu bestrafen, wenn der erwartete Vorteil zu diesem Zeitpunkt nicht eintritt.“*

Etwas deutlicher wird das Regelheft bei den Auslegungen der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter, in denen einzelne Aspekte für die Gewährung oder Verweigerung von Vorteil angegeben sind (s. S. 31 Regelheft 2008 / 2009).

An der gleichen Stelle findet sich auch der Hinweis, wie lange das ursprüngliche Vergehen noch geahndet werden kann (*„...innerhalb der nächsten paar Sekunden...“*).

Darüber hinaus ist dies auch eine gute Möglichkeit, einen erfahreneren Schiedsrichter in die

Lehrarbeit einzubeziehen und von deren Erfahrungen des Vorteilsspiels in der Praxis zu berichten. Denn gerade bei diesem Thema bietet sich ein „Praxisbericht“ an.

## 2.7. Der Umgang mit verletzten Spielern

Gerade an diesem Beispiel zeigt sich die Unerfahrenheit und die Unwissenheit der Spieler. Damit der Schiedsrichter sich nicht auf deren „Vermutungen“ stützen muss, ist die Betrachtung dieses Themas durchaus nützlich.

Neben der Frage, wann das Spiel für einen verletzten Spieler unterbrochen werden soll (auch hierzu gibt es inzwischen Hinweise in der Regel 5), ist auch die regeltechnisch richtige Vorgehensweise zu klären, wann und wo verletzte Spieler das Spielfeld wieder betreten dürfen. Gerade in diesem Bereich ist erhöhter Nachholbedarf zu beobachten. Die korrekte Vorgehensweise ist auch hier im Regelheft beschrieben (S. 31 Regelheft 2008 / 2009).

## 2.8. Wann ein Pfiff zwingend ist

Im Vergleich zu den anderen Dingen ein relativ neues Gebiet, da gerade in jüngster Vergangenheit einige Änderungen in das Regelheft eingearbeitet wurden. Eine genaue Übersicht gibt es auch hier im Regelbuch in Regel 5 (S. 40, Regelheft 2008 / 2009).

## 3. Lernziele

Die Schiedsrichter...

- ...lernen ihre Rechte und Pflichten kennen, die sich aus dem Regelwerk ergeben.



- ...begreifen, dass zu einer guten Spielleitung immer auch eine gute Umsetzung der Spielregeln gehört.
- ...vertiefen und verfestigen ihr Regelwissen.
- ...lernen Teilaspekte der Rechte und Pflichten (s.o.) intensiv kennen.
- ...sollen praktische Umsetzungen für die Arbeit auf dem Platz erarbeiten.
- ...reflektieren anhand der Videoszenen das Schiedsrichter-Verhalten.

#### **4. Didaktisch / methodische Hinweise**

Grundlage unserer Entscheidungen und damit das „tägliche Brot eines Schiedsrichters“ ist die Anwendung und Umsetzung der offiziellen 17 Spielregeln sowie der im Regelbuch befindlichen Anhänge. Es ist deshalb unerlässlich für eine korrekte Spielleitung, dass sich jeder Schiedsrichter immer wieder mit den aktuellen Spielregeln beschäftigt, Szenen aus seinen Spielen auf den Regeltext überträgt und sich mit Regeländerungen und deren Auslegung befasst. Dabei muss den Schiedsrichtern deutlich werden, dass der Besuch der Lehrabende allein für eine solche Vertiefung nicht ausreicht. Die Arbeit mit dem Regelwerk und seiner Ausarbeitungen ist darüber hinaus in den eigenen vier Wänden und auf regelmäßig zu besuchenden Lehrgängen zu ergänzen. Der Psychologieprofessor Manfred Spitzer hat in umfangreichen Forschungen herausgefunden, dass Wissen immer wieder aufgefrischt und damit vertieft werden muss. Es ist im Gehirn zu verfestigen. Nur dann ist gewährleistet, dass dieses Wissen in den

Spielsituationen, in denen wir es abrufen müssen, auch vorhanden ist. Beschäftigen wir uns nur selten oder gar nicht mit den Spielregeln, so geraten wir in einen Wissensrückstand. Wer nicht regelmäßig und intensiv an sich arbeitet, der wird dann in seinen Spielen unnötige Fehler machen und damit die Gefahr von Kritik oder gar Einsprüchen heraufbeschwören.

#### **4.1. Zwei Alternativen für die Lehrarbeit**

Um eine solche, vordergründig trockene Arbeit am Regelwerk lebendig zu gestalten, bieten sich verschiedene Methoden an. In großen Gruppen von mehr als 40 Personen wird es nicht zuletzt aus Gründen der kaum vorhandenen Raummöglichkeiten nur schwer gelingen, dies in Kleingruppenarbeit zu leisten, an Stationen zu arbeiten oder im Sitzkreis einzelne Themen zu diskutieren. Hier bieten wir mit diesem Lehrbrief ein Quiz an, das der Lehrwart im Kreis Cuxhaven, Axel Martin, zusammengestellt hat. Dieses wird als eine Datei angeboten, die jederzeit von euch bearbeitet werden kann, so dass ihr die Regelfragen nach euren eigenen Bedürfnissen austauschen könnt.

Auf Lehrabenden mit bis zu 40 Teilnehmern bietet sich eine Arbeit an Stationen an. Hier kann an jeder Station ein anderer Schwerpunkt aus dem Regelwerk vorgegeben werden, so dass die Schiedsrichter ein vielfältiges Angebot an Arbeitsaufträgen wahrnehmen können.



## 4.2. Arbeit mit einer großen Gruppe

Nach einer kurzen Einführung teilt der Lehrwart die Teilnehmer in drei große Gruppen auf. Wenn möglich werden diese durch Tischzuteilungen, eine Platzzuteilung, bei der zwischen den Plätzen eine kleine Distanz hergestellt wird oder durch eine räumliche Aufteilung sichtbar gemacht. So entstehen drei „Teams“.

Der Lehrwart erklärt nun den Ablauf des Quiz. Zunächst wird ein Fragentableau mit dem Beamer an die Wand projiziert. Jetzt wird in unterschiedlicher Reihenfolge jeweils ein Team aufgerufen und benennt eines der Quadrate mit dem selbst zu wählenden Schwierigkeitsgrad. Dieses Team muss nun die dazu gehörende Frage beantworten.

Gibt es eine richtige Lösung, dann werden die Punkte aus dem Quadrat diesem Team gutgeschrieben. Wird die Frage falsch beantwortet, dann kommt die nächste Mannschaft dran. Löst sie die Frage korrekt, dann bekommt dieses Team die Punkte. Kommt auch von hier eine falsche Lösung, dann ist die Reihe am letzten Team. Dieses Frage-Antwort-Spiel wird solange fortgesetzt, bis eine Mannschaft die richtige Antwort gegeben hat.

Der Lehrwart kann die Fragen und die Antworten dann kommentieren und evtl. auf ähnliche Fragestellungen verweisen. Er muss jedoch seine Fragen in den Quadraten genau kennen, um nicht eine solche anzusprechen, die später in einem anderen Quadrat gestellt wird.

Im nächsten Durchgang beginnt ein anderes Team, so dass jede Mannschaft mehrmals die Möglichkeit

bekommt, die gewünschte Frage als erste zu benennen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass selbst bei großen Gruppen mit bis zu 15 Teilnehmern an allen Tischen eine intensive Debatte beginnt, wenn die jeweilige Frage sichtbar wird. Durch diese Aussprache innerhalb der drei Gruppen wird an jeder Spielregel, die mit dieser Frage zusammenhängt, intensiv gearbeitet. Mögliche Fehler werden bei der am Ende korrekt gegebenen Lösung korrigiert.

Wird die „Arbeitsunruhe“ zu groß oder ist die Zeit zum Überlegen überschritten, so sollte der Lehrwart mit einem akustischen Signal (z.B. mit dem Löffel an ein Glas schlagen) deutlich machen, dass er jetzt die Antwort erwartet.

Am Ende zählen die Gruppen ihre Punkte zusammen und der Lehrwart verkündet den Sieger.

## 4.3. Arbeit mit einer Gruppe bis 40 Mitglieder

Eine intensivere Einbindung der Teilnehmer in die Thematik und ein größerer Lernerfolg werden erreicht, wenn die Schiedsrichter selbst an mehreren Stationen verschiedene Arbeitsaufträge zu erfüllen haben. Die in diesem Lehrbrief dargestellten Stationen sind Vorschläge, aus denen die in der Lehreinheit zu bearbeitenden Stationen ausgesucht werden können.

### 4.3.1. Einleitung durch den Lehrwart

Sowohl bei einem Vortrag zu diesem Thema mit anschließender Plenumsarbeit, als auch bei einer Arbeit an Stationen, geht der Lehrwart zunächst



auf mögliche praxisnahe Situationen in der eigenen Region oder im bezahlten Fußball ein. Er spannt einen Bogen vom theoretischen Wissen zum Geschehen auf dem grünen Rasen.

So macht er den Teilnehmern am Lehrabend deutlich, dass die sichere Kenntnis der Spielregeln und ihre Auslegung im Spiel zur Grundlage einer erfolgreichen Tätigkeit als Unparteiischer gehört.

Ein lückenhaftes Halbwissen, Vermutungen bezüglich der Spielfortsetzungen und auch eine zögerliche Anwendung der persönlichen Strafen führen zu Unsicherheiten während des Spiels, zu einer schwachen Schiedsrichter-Leistung und mitunter sogar zu Einsprüchen gegen die Spielwertung. Der Lehrwart muss deutlich machen, dass ein kompetentes, aktuelles Regelwissen nachstehende Vorteile bringt:

- Sicherheit im Auftreten und im Vorgehen in kritischen Situationen
- Sicherheit vor Regelverstößen
- Sicherheit in Stresssituationen
- Sicherheit bei Rückfragen

#### 4.3.2. Hinweise zur Stationsarbeit

Stationsarbeit bedeutet im Grundsatz, dass die Teilnehmer die Möglichkeit bekommen, an mehreren Arbeitsplätzen unterschiedliche Arbeitsmittel mit verschiedenen Fragestellungen, Themen oder Inhalten zu bearbeiten. Dies kann in Einzelarbeit, mit einem Partner oder auch in einer kleinen Gruppe erfolgen. Für die Durchführung gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Die Arbeit an jeder Station wird zeitlich begrenzt. Es ist dann zum Beispiel möglich,

bei einer Stationsarbeit von 20 Minuten nach 15 Minuten ein akustisches Zeichen zu geben. Dies bedeutet dann, dass nun die bis dahin herausgefundenen Ergebnisse mit dem Antwortbogen zu vergleichen sind. Nach den 20 Minuten sind die Stationen zu wechseln.

2. Die Arbeitszeit an den jeweiligen Stationen wird zeitlich nicht begrenzt. Jeder Teilnehmer bearbeitet seine Aufgabe oder seinen Fragebogen bis zu Ende. Danach vergleicht er seine Arbeitsergebnisse mit dem Lösungsbogen. Nun wechselt er die Station und führt auch dort die gesamte Aufgabe durch.

Ausgehend von der Tatsache, dass es Teilnehmer mit unterschiedlichem Arbeitstempo gibt, hat sich das Vorgehen nach Nr. 2 als besser erwiesen. Jedem Teilnehmer gelingt es so, seine jeweilige Aufgabe vollständig zu erfüllen und damit ein größeres Erfolgserlebnis zu bekommen, als wenn er an jeder Station die Arbeit aufgrund des Zeitlimits abbrechen muss.

Während der gesamten Arbeit an den Stationen muss der Lehrwart präsent sein, um bei auftretenden Fragen sofort helfen zu können. Nach der Einleitung (4.3.1.) verteilen sich die Teilnehmer auf die Stationen. Bei einer Arbeit mit einer Sofortkontrolle der Ergebnisse sind den Arbeitsblättern 1 und 2, wie auch den Lösungen an den anderen Stationen die passenden Antwortbogen beizulegen. Sind sämtliche Aufgaben bearbeitet, sammelt der Lehrwart zum Abschluss die Teilnehmer noch einmal im Plenum zu einem Rückblick auf die geleistete Arbeit.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## 5. Der Schiedsrichter im Spiegel des Regelwerks

### 5.1. Arbeit im Plenum:

	<b>Einstieg/ Vortrag</b>	<b>Arbeitsphase</b>	<b>Ausstieg</b>
Lernphase Aktivität	Begrüßung, Referat zum Thema Information	Lösen von Quizfragen	Auswertung
Inhalte	Hinweise unter 2., Spielregeln des Quiz	36 Fragen aus den 17 Spielregeln	Benennung des Siegers mit den meisten Punkten, Ablauf des Lehrabends
Ziele	Interesse für das Thema wecken, Spielregel „Quiz“ kennen	Auffrischen und Vertiefen des Regelwerkes	Evaluation des Lehrabends
Lehr- und Sozialformen, Methoden	Frontalvortrag im Plenum	Arbeit in Gruppen bzw. im Plenum	Vortrag des Lehrwartes mit Aussprache
Medien	Das gesprochene Wort	Quiz gemäß der anliegenden PowerPoint- Präsentation	Das gesprochene Wort
Zeit	10 Minuten	30 Minuten	5 Minuten



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## 5.2. Arbeit in der Gruppe:

	<b>Einstieg</b>	<b>Arbeitsphase 1</b>	<b>Arbeitsphase 2</b>	<b>Ausstieg</b>
Lernphase Aktivität	Begrüßung, Kurzreferat zum Thema	Erarbeitung	Lernkontrolle <i>(geht in die Arbeitsphase 1 mit ein)</i>	Auswertung
Inhalte	Hinweise unter 2., Erklären der weiteren Arbeitsweise	Siehe Arbeitsaufträge an den 3 Stationen entsprechend der Arbeitsblätter	Antwortbogen 1 bis 3	Ablauf des Lehrabends
Ziele	1. Bedeutung von Grundlagenwissen vermitteln 2. Weiteren Ablauf der Einheit deutlich machen	Auffrischen und Vertiefen von Regelwissen	Selbstkontrolle der erarbeiteten Lösungen	Evaluation des Lehrabends
Lehr- und Sozialformen, Methoden	Frontalvortrag	Einzel- bzw. Partnerarbeit, Arbeit an Stationen	Einzel- bzw. Partnerarbeit, Arbeit an Stationen	Vortrag des Lehrwartes mit Aussprache im Plenum
Medien	Das gesprochene Wort	DFB-DVD vom 24.1.2009 mit 44 Szenen, Arbeitsblätter 1 bis 3	Antwortbogen	Das gesprochene Wort
Zeit	10 Minuten	45 Minuten	Siehe unter Arbeitsphase 1	5 Minuten



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## Arbeitsblatt (Stationsarbeit 1)

Welche Aufgaben hat der Schiedsrichter? Finde in jeder Regel mindestens einen Satz, in dem beschrieben ist, was der Schiedsrichter zu machen hat. Dabei ist immer aktive Handeln gemeint („*der Schiedsrichter prüft...*“, „*der Schiedsrichter erteilt...*“, „*der Schiedsrichter darf...*“). Nicht gemeint sind passive Dinge, wie „*Der Ball ist aus dem Spiel, wenn die Partie vom Schiedsrichter unterbrochen wurde.*“

Regel 1

Regel 2

Regel 3

Regel 4

Regel 5

Regel 6

Regel 7

Regel 8

Regel 9

Keine Anweisung zu aktivem Handeln.

Regel 10





# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Regel 11

Regel 12

Regel 13

Regel 14

Regel 15

Regel 16

Regel 17





# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## **Arbeitsblatt 1 - Lösungsvorschläge (= Beispiele)**

Welche Aufgaben hat der Schiedsrichter? Finde in jeder Regel mindestens einen Satz, in dem beschrieben ist, was der Schiedsrichter zu machen hat. Dabei ist immer aktive Handeln gemeint („*der Schiedsrichter prüft...*“, „*der Schiedsrichter erteilt...*“, „*der Schiedsrichter darf...*“). Nicht gemeint sind passive Dinge, wie „*Der Ball ist aus dem Spiel, wenn die Partie vom Schiedsrichter unterbrochen wurde.*“

### **Regel 1, Anweisungen des DFB Nr. 4**

Der Schiedsrichter prüft einige Zeit vor Spielbeginn das Spielfeld und den Platzaufbau, um sich davon zu überzeugen, dass alles in Ordnung ist.

### **Regel 2, Anweisungen des DFB Nr. 1**

Der Schiedsrichter prüft vor Spielbeginn auch die Ersatzbälle.

### **Regel 3, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter**

Der Schiedsrichter erteilt dem Auswechselspieler die Erlaubnis, das Spielfeld zu betreten.

### **Regel 4, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter**

Der Schiedsrichter weist den Spieler an, den betreffenden Ausrüstungsgegenstand zu entfernen.

### **Regel 5, Rechte und Pflichten**

Der Schiedsrichter hat die Spielregeln anzuwenden.

### **Regel 6, Unterstützung**

Bei ungehöriger Einmischung oder nicht einwandfreiem Betragen enthebt der Schiedsrichter den Schiedsrichter-Assistenten seines Amtes.

### **Regel 7, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter**

Der Schiedsrichter darf einen Fehler in der Zeitmessung während der ersten Halbzeit nicht durch Verlängerung oder Kürzung der zweiten Halbzeit kompensieren.

### **Regel 8, Ausführung**

Der Schiedsrichter gibt das Zeichen.

### **Regel 9**

Keine Anweisung zu aktivem Handeln.





## **Regel 10, Anweisungen des DFB**

Bestehen Zweifel, ob der Ball vollständig im Tor war, soll der Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen lassen.

## **Regel 11, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter / Vergehen**

Begibt sich ein verteidigender Spieler hinter die eigene Torlinie, um einen Gegner abseits zu stellen, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen..

## **Regel 12, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter / Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels**

Der Schiedsrichter verwarnet jeden Spieler, der die Spielfortsetzung verzögert, indem er...

## **Regel 13, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter / Distanz**

Wenn einem Team im eigenen Strafraum ein Freistoß zugesprochen und dieser sofort ausgeführt wird, während ..., lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

## **Regel 14, Ausführung**

Der Schiedsrichter entscheidet, wann der Strafstoß als ausgeführt gilt.

## **Regel 15, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter / Ausführung/Vergehen**

Hält ein Spieler diesen Mindestabstand nicht ein, wird er vom Schiedsrichter vor Ausführung des Einwurfs ermahnt.

## **Regel 16, Auslegung der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter / Ausführung/Vergehen**

Berührt ein Spieler nach einem korrekt ausgeführten Abstoß den Ball ein zweites Mal, ... , entscheidet der Schiedsrichter auf indirekten Freistoß...

## **Regel 17, Anweisungen des DFB Nr. 2**

Schiedsrichter und -Assistent überprüfen auf ihrer Seite die korrekte Lage des Balles.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## Arbeitsblatt (Stationsarbeit 2)

Analyse von Videoszenen aus der DFB-Halbzeit-DVD vom 26.01.2008

Nr.	Mannschaften	Stellungsspiel des SR im Moment des Geschehens	Verhalten des SR (evtl. SR-Team)	Bewertung durch die Teilnehmer	Besonderes
11	Greuther Fürth - SV Wehen				
14	FC Schalke 04 - Werder Bremen				
15	FC Augsburg - 1. FC Kaiserslautern				
19	FC Schalke 04 - Werder Bremen				
20	Hansa Rostock - FC Schalke 04				
22	Energie Cottbus - Werder Bremen				
24	FC St. Pauli - SC Paderborn				
30	SC Paderborn - SV Wehen				
42	VfL Wolfsburg - Hansa Rostock				



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## Arbeitsblatt (Stationsarbeit 3) - Lösungen

Beantworte folgende Regelfragen:

**Frage 1: Während des laufenden Spiels wirft der Torwart in seinem Strafraum stehend einem Mitspieler einen Handschuh ins Gesicht. Entscheidung?**

Feldverweis auf Dauer gegen den Torwart. Da es sich um ein Wurfvergehen gegen einen Mitspieler handelt, indirekter Freistoß, wo der Torwart stand.

**Frage 2: Ein bereits verwarnter Spieler (Herrenbereich) versucht den Ball kurz vor der Torlinie mit der Hand aufzuhalten. Dabei berührt er den Ball mit der Hand, kann aber nicht verhindern, dass er trotzdem ins Tor geht. Entscheidung?**

Tor gültig. Da er keine Torchance verhindert, aber ein absichtliches unsportliches Handspiel begangen hat, erhält er „Gelb/Rot“.

**Frage 3: Nach dem Schlusspfiff wartet der Schiedsrichter in Höhe der Mittellinie auf die beiden Spielführer. Ein wütender Spieler beleidigt den Schiedsrichter im Vorbeigehen heftig. Entscheidung?**

Die Beleidigung des Schiedsrichters findet zwar nach Spielende statt, aber noch während der Schiedsrichter auf dem Spielfeld steht. Dem Spieler ist daher die Rote Karte zu zeigen.

**Frage 4: Der Schiedsrichter verwarnt einen Spieler zweimal. In der Halbzeitpause entdeckt er seinen Fehler. Entscheidung?**

Der Schiedsrichter hat keine Möglichkeit mehr, diese Disziplinarstrafe zu korrigieren. Er muss diesen Vorfall ausführlich zur Meldung bringen.

**Frage 5: Ein Verteidiger hat den Ball im Strafraum gestoppt. Er läuft nun seitlich weg und überlässt dem Torwart den Ball. Dieser nimmt ihn nach einigen Schritten in die Hand und schlägt ihn ab. Und?**

Indirekter Freistoß gegen den Torhüter. Dieses Verhalten wird gem. Regel 12 als absichtliches Zuspiel (Rückpass) gewertet.

**Frage 6: Ein Auswechselspieler wärmt sich hinter dem eigenen Tor auf. Als sein eigener Torwart umspielt wird und der Gegenspieler den Ball auf das leere Tor schießt, läuft er auf das Spielfeld und schießt den Ball mit dem Fuß kurz vor Überschreiten der Torlinie weg. Entscheidung?**

Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel und verwarnt den schuldigen Spieler. Das Spiel wird mit einem indirekten Freistoß auf der Torraumlinie fortgesetzt.





**Frage 7: Nach einer Torerzielung stellt der Schiedsrichter fest, dass sich von dieser Mannschaft ein Auswechselspieler auf dem Spielfeld befand. Entscheidung?**

Befindet sich zum Zeitpunkt der Torerzielung ein zusätzlicher Spieler auf dem Spielfeld, so wird das Tor nicht anerkannt und das Spiel mit einem indirekten Freistoß aus dem Torraum fortgesetzt. Der überzählige Spieler wird verwarnet und vom Spielfeld geschickt.

**Frage 8: Der Torhüter wirft den soeben gefangenen Ball einem Gegenspieler mit voller Wucht ins Gesicht. Der getroffene Spieler steht dabei außerhalb des Strafraumes. Entscheidung?**

Der Torhüter muss durch Zeigen der Roten Karte des Feldes verwiesen werden. Das Spiel wird mit einem direkten Freistoß an der Stelle, wo der Spieler getroffen wurde, fortgesetzt.

**Frage 9: Der Torhüter wirft den soeben gefangenen Ball einem Mitspieler mit voller Wucht ins Gesicht. Der getroffene Spieler steht dabei außerhalb des Strafraumes. Entscheidung?**

Der Torhüter muss durch Zeigen der Roten Karte des Feldes verwiesen werden. Das Spiel wird mit einem indirekten Freistoß an der Stelle, wo der Torwart stand, fortgesetzt (Torraumregel beachten).

**Frage 10: Der Strafstoßschütze schießt den Ball an den Pfosten. Den zurückspringenden Ball schießt er erneut, aber diesmal weit über das Tor. Entscheidung?**

Indirekter Freistoß dort, wo der Schütze den Ball zum zweiten Mal spielt.

**Frage 11: Auf dem Weg zum Spielfeld bemerkt der Schiedsrichter dass der Torwart einer Mannschaft eine Brille trägt. Kann er dies verbieten?**

Nein! Eine Brille gehört zwar nicht zu den Ausrüstungsgegenständen i.S. Regel 4, fällt aber auch nicht unter den Oberbegriff "Schmuck".

**Frage 12: Ein Verteidiger hat den Ball mit der Brust gestoppt und spielt diesen nun mit dem Fuß dem Torwart zu. Dieser nimmt den Ball außerhalb des Strafraumes mit dem Fuß an und dribbelt ihn in den Strafraum. Hier nimmt er ihn in die Hand und schlägt ihn ab. Entscheidung?**

Indirekter Freistoß gegen den Torhüter wo er den Ball in die Hand genommen hat. Er hat den Ball in die Hand genommen, nachdem er ihm von einem Mitspieler absichtlich mit dem Fuß zugespült worden war.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

**Frage 13:** In der 90. Spielminute schlägt ein Torhüter während des laufenden Spiels im eigenen Strafraum einen Gegenspieler. Der Assistent hebt sofort die Fahne. Der Schiedsrichter beendet das Spiel jetzt und sieht erst danach das Fahnenzeichen. Nach dem Schlusspfiff begibt er sich sofort zu seinem Assistenten, der ihn über den Vorfall informiert. Welche Entscheidungen muss der Schiedsrichter jetzt treffen?

Rote Karte gegen den Torhüter. Die Strafgewalt des Schiedsrichters endet erst mit Verlassen des Spielfelds. Daher ist eine Disziplinarstrafe noch möglich. Ein Strafstoß kann dagegen nicht mehr verhängt werden, da mit dem Schlusspfiff das Spiel beendet ist.

**Frage 14:** Vor der Ausführung eines Freistoßes läuft ein Abwehrspieler zu früh aus der „Mauer“. Dem Schützen gelingt es trotzdem, ein Tor zu erzielen. Wie hat der Schiedsrichter zu entscheiden?

Das Tor wird anerkannt. Auf die Gelbe Karte wird verzichtet, da ein Tor erzielt wurde und der Freistoß nicht wiederholt werden muss.

**Frage 15:** Nach 90 Spielminuten zeigt der Schiedsrichter an, dass er zwei Minuten nachspielen lassen wird, da die Gäste mehrfach die Zeit verzögert hatten. Kurz danach erzielen die Platzherren die 1:0-Führung. Kann der Schiedsrichter das Spiel jetzt sofort beenden?

Nein. Angezeigte Nachspielzeit muss der Schiedsrichter auch tatsächlich nachspielen lassen und kann sie nicht abkürzen. Verlängern kann er sie dagegen, wenn sich in der Nachspielzeit weitere Zeitverzögerungen ergeben (Verletzungen, Auswechslungen usw.).

**Frage 16:** Ein Abwehrspieler spielt einen Freistoß von außerhalb des Strafraums zu seinem Torhüter. Jetzt sieht der Abwehrspieler, dass nicht der Torhüter, sondern ein gegnerischer Angreifer den Ball erreichen wird. Deswegen läuft der Freistoßschütze zum Ball, kann ihn vor dem Angreifer aber nur noch ins eigene Tor lenken. Welche Entscheidung muss der Schiedsrichter treffen?

Tor. Anstoß. Das zweimalige Spielen des Balles stellt zwar eine Regelwidrigkeit dar, aber im Sinne der Vorteilanwendung ist auf Tor zu entscheiden. Nach der Freistoß-Ausführung war der Ball korrekt im Spiel, daher ist eine Vorteil-Anwendung möglich und richtig.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

**Frage 17:** In der Nähe des Strafraums wird ein Angreifer gehalten. Um das Spiel schnell fortsetzen zu können, soll der Freistoß von der angreifenden Mannschaft sofort ausgeführt werden, wobei der Ball etwa drei bis vier Meter nach vorn gelegt wird.

Der Schiedsrichter verhindert die Ausführung und legt in Strafraumnähe den Ort der Spielfortsetzung fest. Das Spiel ist anschließend mit einem Pfiff wieder frei zu geben.

**Frage 18:** Bei einem direkten Freistoß etwa 20 Meter vor dem Tor haken sich die Spieler in der „Mauer“ mit den Armen absichtlich ein. Einem dieser Spieler wird der Ball gegen die Hand geschossen. Strafstoß.

**Frage 19:** Ein Schiedsrichter entscheidet auf einen Freistoß für die Angreifer unmittelbar vor der Strafraumlinie. Als die Abwehrspieler gegen diesen Freistoßpfiff protestieren, kommt der „gefoulte“ Spieler zum Schiedsrichter und sagt ihm, dass kein Foulspiel vorlag.

Die Freistoß-Entscheidung ist zu korrigieren, und das Spiel muss anschließend mit Schiedsrichter-Ball fortgesetzt werden.

**Frage 20:** Nachdem ein Spieler ein Tor erzielt hat, umarmt er in seiner Freude den Schiedsrichter.

Der Schiedsrichter hat hier keine Veranlassung einzugreifen, da es sich offensichtlich nicht um eine Unsportlichkeit gehandelt hatte. Wird ein Schiedsrichter jedoch aus Verärgerung angefasst, so ist je nach der Schwere des Vergehens mindestens „Gelb“, in schwereren Fällen die Rote Karte zu zeigen. Wird ein Schiedsrichter deutlich gestoßen, so muss es die Rote Karte sein. Wird er geschlagen, so ist das Spiel abubrechen.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## Arbeitsblatt (Stationsarbeit 3)

Beantworte folgende Regelfragen:

Frage 1: Während des laufenden Spiels wirft der Torwart in seinem Strafraum stehend einem Mitspieler einen Handschuh ins Gesicht. Entscheidung?

Frage 2: Ein bereits verwarnter Spieler (Herrenbereich) versucht den Ball kurz vor der Torlinie mit der Hand aufzuhalten. Dabei berührt er den Ball mit der Hand, kann aber nicht verhindern, dass er trotzdem ins Tor geht. Entscheidung?

Frage 3: Nach dem Schlusspfiff wartet der Schiedsrichter in Höhe der Mittellinie auf die beiden Spielführer. Ein wütender Spieler beleidigt den Schiedsrichter im Vorbeigehen heftig. Entscheidung?

Frage 4: Der Schiedsrichter verwarnt einen Spieler zweimal. In der Halbzeitpause entdeckt er seinen Fehler. Entscheidung?

Frage 5: Ein Verteidiger hat den Ball im Strafraum gestoppt. Er läuft nun seitlich weg und überlässt dem Torwart den Ball. Dieser nimmt ihn nach einigen Schritten in die Hand und schlägt ihn ab. Und?

Frage 6: Ein Auswechselspieler wärmt sich hinter dem eigenen Tor auf. Als sein eigener Torwart umspielt wird und der Gegenspieler den Ball auf das leere Tor schießt, läuft er auf das Spielfeld und schießt den Ball mit dem Fuß kurz vor Überschreiten der Torlinie weg. Entscheidung?



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Frage 7: Nach einer Torerzielung stellt der Schiedsrichter fest, dass sich von dieser Mannschaft ein Auswechselspieler auf dem Spielfeld befand. Entscheidung?

Frage 8: Der Torhüter wirft den soeben gefangenen Ball einem Gegenspieler mit voller Wucht ins Gesicht. Der getroffene Spieler steht dabei außerhalb des Strafraumes. Entscheidung?

Frage 9: Der Torhüter wirft den soeben gefangenen Ball einem Mitspieler mit voller Wucht ins Gesicht. Der getroffene Spieler steht dabei außerhalb des Strafraumes. Entscheidung?

Frage 10: Der Strafstoßschütze schießt den Ball an den Pfosten. Den zurückspringenden Ball schießt er erneut, aber diesmal weit über das Tor. Entscheidung?

Frage 11: Auf dem Weg zum Spielfeld bemerkt der Schiedsrichter dass der Torwart einer Mannschaft eine Brille trägt. Kann er dies verbieten?

Frage 12: Ein Verteidiger hat den Ball mit der Brust gestoppt und spielt diesen nun mit dem Fuß dem Torwart zu. Dieser nimmt den Ball außerhalb des Strafraumes mit dem Fuß an und dribbelt ihn in den Strafraum. Hier nimmt er ihn in die Hand und schlägt ihn ab. Entscheidung?



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Frage 13: In der 90. Spielminute schlägt ein Torhüter während des laufenden Spiels im eigenen Strafraum einen Gegenspieler. Der Assistent hebt sofort die Fahne. Der Schiedsrichter beendet das Spiel jetzt und sieht erst danach das Fahnenzeichen. Nach dem Schlusspfeiff begibt er sich sofort zu seinem Assistenten, der ihn über den Vorfall informiert. Welche Entscheidungen muss der Schiedsrichter jetzt treffen?

Frage 14: Vor der Ausführung eines Freistoßes läuft ein Abwehrspieler zu früh aus der „Mauer“. Dem Schützen gelingt es trotzdem, ein Tor zu erzielen. Wie hat der Schiedsrichter zu entscheiden?

Frage 15: Nach 90 Spielminuten zeigt der Schiedsrichter an, dass er zwei Minuten nachspielen lassen wird, da die Gäste mehrfach die Zeit verzögert hatten. Kurz danach erzielen die Platzherren die 1:0-Führung. Kann der Schiedsrichter das Spiel jetzt sofort beenden?

Frage 16: Ein Abwehrspieler spielt einen Freistoß von außerhalb des Strafraums zu seinem Torhüter. Jetzt sieht der Abwehrspieler, dass nicht der Torhüter, sondern ein gegnerischer Angreifer den Ball erreichen wird. Deswegen läuft der Freistoßschütze zum Ball, kann ihn vor dem Angreifer aber nur noch ins eigene Tor lenken. Welche Entscheidung muss der Schiedsrichter treffen?



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Frage 17: In der Nähe des Strafraums wird ein Angreifer gehalten. Um das Spiel schnell fortsetzen zu können, soll der Freistoß von der angreifenden Mannschaft sofort ausgeführt werden, wobei der Ball etwa drei bis vier Meter nach vorn gelegt wird.

Frage 18: Bei einem direkten Freistoß etwa 20 Meter vor dem Tor haken sich die Spieler in der „Mauer“ mit den Armen absichtlich ein. Einem dieser Spieler wird der Ball gegen die Hand geschossen.

Frage 19: Ein Schiedsrichter entscheidet auf einen Freistoß für die Angreifer unmittelbar vor der Strafraumlinie. Als die Abwehrspieler gegen diesen Freistoßpfeiff protestieren, kommt der „gefoulte“ Spieler zum Schiedsrichter und sagt ihm, dass kein Foulspiel vorlag.

Frage 20: Nachdem ein Spieler ein Tor erzielt hat, umarmt er in seiner Freude den Schiedsrichter.